Auswahl weiterführender Informationen zum Thema Prostitution und Menschenhandel

ABOLITION 2014
FÜR EINE WELT OHNE PROSTITUTION

http://abolition2014.blogspot.com

---

https://www.dw.com/de/sex-aus-armut-zwangsprostitution-in-europa/av-56801911

Sex aus Armut - Zwangsprostitution in Europa

Sie wollen der Armut entkommen und werden von Menschenhändlern in die Prostitution gezwungen. Rumänische Frauen, die von einem besseren Leben in Deutschland träumen, werden immer wieder Opfer von kriminellen Schleusern.

Datum 08.03.2021
Video **Dauer** 28:35 Min

---

https://www.3sat.de/wissen/wissenschaftsdoku/210304-prostitution-wido-104.html

Prostitution: Kein Job wie jeder andere

Ist Prostitution ein Beruf wie jeder andere? Sehr liberale Gesetze haben Deutschland zum "Puff Europas" gemacht. In Schweden hingegen gilt Prostitution als ein Angriff auf die Menschenwürde.

DATUM: 04.03.2021
Video **VERFÜGBAR:** bis 04.03.2026

---

https://www.zdf.de/dokumentation/zdfinfo-doku/deutschlands-sex-industrie-prostitution-102.html

Deutschlands Sex-Industrie

Das Milliardengeschäft mit der Prostitution

Seit 2002 herrscht in unserem Land eine der liberalsten Prostitutionsgesetzgebungen Europas – seitdem sind immer mehr Bordelle entstanden. Das Geschäft boomt, mit bizarren Auswüchsen.

Datum: 20.05.2020 Videolänge: 44 min
Verfügbarkeit: Video verfügbar bis 14.07.2023

---

https://www.deutschlandfunkkultur.de/das-geschaeft-mit-der-ware-frau-100.html

Das Geschäft mit der Ware Frau

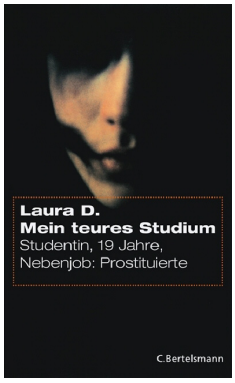
Rezensiert von Karla Sponar · 15.11.2005

Menschenhandel ist ein lohnendes Geschäft: Rund sechs Milliarden Euro Umsatz kommen im deutschen Prostitutionsmilieu zusammen. Viele der Frauen stammen

aus Osteuropa und werden mit Gewalt und Drohungen zum „Anschaffen“ gezwungen. Gegen diese Form des Sklavenhandels kämpft Lea Ackermann mit ihrer Organisation „Solwodi“ an.

Ackermann, Lea ; Bell, Inge ; Koelges, Barbara:
Verkauft, versklavt, zum Sex gezwungen : Das große Geschäft mit der Ware Frau / Lea Ackermann ; Inge Bell ; Barbara Koelges. – München : Kösel, 2005. – 176 S. : Ill.
Literaturverz. S. 171 - 172
ISBN 978-3-466-30691-6

Menschenhandel: Ein Verbrechen, das mitten unter uns geschieht. Vor allem Frauen und Kinder sind die Opfer. Aber kaum jemand nimmt Notiz davon. Dabei wird die "Ware Frau" offen zum Kauf angeboten - täglich in Zeitungsanzeigen, rund um die Uhr im Internet. Laxe Bestimmungen und eine nachlässige Rechtsauslegung machen es Schleppern und Schleusern leicht. Wer profitiert von dem lukrativen Geschäft? Wer sind die Freier, die die Nachfrage für das verbrecherische Angebot erst erzeugen? Diese sensible und zugleich mutige Reportage lässt Opfer zu Wort kommen, bringt erschreckende Details ans Tageslicht und zeigt: Wir können etwas tun. Wer diese unerträglichen Verbrechen an Frauen und Kindern nicht länger akzeptieren will, ist aufgefordert zu handeln.



D., Laura:
Mein teures Studium : Studentin, 19 Jahre, Nebenjob: Prostituierte / Laura D. Aus dem Franz. von Sabine Herting. – München : Bertelsmann, 2008
Mes chères études
ISBN 978-3-570-01051-8

Eine französische Studentin löst eine brisante internationale Debatte aus Nur ein einziges Mal, schwört sich die 19jährige Studentin Laura: Als ihr finanziell das Wasser bis zum Hals steht, lässt sie sich auf das Internet-Angebot eines »reifen« Mannes ein. Das leicht verdiente Geld ist verlockend; Laura gleitet in ein Doppelleben zwischen Hörsaal und Prostitution ab. Scham und Angst werden zu alltäglichen Begleitern. Als sie einem Kunden im normalen Leben begegnet, gerät sie in Panik und ihr gelingt der Absprung.
Laura D. bricht mit einem Tabu. Eine ganz normale junge Frau erzählt ungeschminkt, wie sie ihren Körper verkauft. Etwa 40.000 Studentinnen prostituieren sich in Frankreich. Auch in Deutschland geht man davon aus, dass Studentenprostitution längst kein Einzelfall mehr ist.
Das erste Bekenntnis eines studentischen »Escort-Girls«

Mythos "Sexarbeit" : Argumente gegen Prostitution und Sexkauf / Hrsg. von Katharina Sass . – Köln : PapyRossa Verlag, 2017. – 159 S. : Ill.
(Neue Kleine Bibliothek ; 239)
ISBN 978-3-89438-648-1

Seit einigen Jahren wird in Deutschland wieder verstärkt über Prostitution diskutiert. Die weitreichende Liberalisierung des Prostitutionsmarkts, die 2002 erfolgte, ist gescheitert. Die neuen Gesetze von 2016 stellen ein Wunderwerk an Regulierung dar, lösen jedoch nicht die Probleme. Denn zu den grundsätzlichen

Fragen nehmen sie keine klare Haltung ein. Ist Prostitution "Arbeit" und sollte normalisiert und "professionalisiert" werden? Oder ist sie ein patriarchales Unterdrückungsverhältnis, dessen langfristige Überwindung es anzustreben und dessen Opfer es konsequent zu schützen gilt? Ist Sexkauf die Inanspruchnahme einer "Dienstleistung"? Oder ist er eine Form sexueller Gewalt, die gravierende Traumata verursacht? Die Autorinnen argumentieren für letztere Sichtweise und untermauern dies mit Erkenntnissen aus Trauma- und Prostitutionsforschung. Die Erfahrungen mit den nordischen Sexkaufverboten und die innerlinke Debatte dazu werden ebenso dokumentiert wie die internationale Bewegung gegen Prostitution.

Ausverkauft : Prostitution im Spiegel von Wissenschaft und Politik / Manuela Schon. – Hamburg : tredition, 2021. – 528 S.
ISBN 978-3-347-27631-4

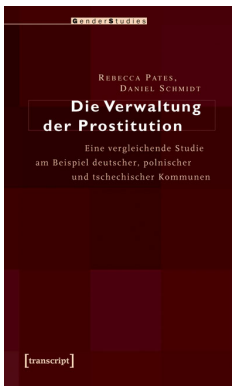
Ist die deutsche Prostitutionspolitik mit ihrem Ansatz der Regulierung und Liberalisierung gescheitert? Seit mehr als einem Jahrhundert mahnen Frauenrechtlerinnen nun bereits einen Perspektivwechsel an: Die Nachfrage ist der zentrale Grund, warum Prostitution existiert. Dieser Tatsache wird mit dem schwedischen Ansatz Rechnung getragen, der im Buch ausführlich vorgestellt wird. "Ausverkauft!" ist ein Standardwerk, das einen Einstieg in die vielen verschiedenen Aspekte eines komplexen Themas bietet. Dargestellt werden zentrale Erkenntnisse der feministischen Frauenforschung, der Geschichte, der Soziologie, der Psychologie und der Kriminologie. Das Buch erinnert jedoch auch an all jene mutigen und unerschrockenen Aktivistinnen der Frauenbewegung, die sich damals wie heute der patriarchalen Institution der Prostitution entschieden entgegenstellen. Interviews mit internationalen Expertinnen und Experten machen darüber hinaus die vielfältigen Zugänge zum Thema deutlich. Manuela Schon ist Soziologin mit besonderem Schwerpunkt auf sozialer Ungleichheit und geschlechtsspezifischer Gewalt. Sie ist außerdem politische Aktivistin, Podcasterin und Bloggerin.

Schreiber, Anna:
Körper sucht Seele : Eine Psychotherapeutin blickt zurück auf ihre Zeit als Prostituierte / Anna Schreiber ; mit einem Geleitwort von Eugen Drewermann. – Zürich : Versus, 2018. – 239 S.
ISBN 978-3-909066-14-8

„Mein erster Kunde: ein Mann um die vierzig. Mein letzter Kunde: ein Monteur im Hinterzimmer eines Striplokals. Dazwischen: zwei lange Jahre als Hure, Hunderte 'Kunden' - Extremerlebnisse. Ich habe in manchen Phasen meines Lebens weder gewusst, ob ich aus der 'Nummer' lebend herauskommen kann, noch es für möglich gehalten. Diese Erinnerung ist in mir stets wach und lebendig. Sie wirkt in mir wie ein Mahnmal, denn es hätte alles auch anders kommen können.“ Dreißig Jahre später, als Psychotherapeutin, blickt Anna Schreiber zurück auf Not und Schicksal in der Prostitution – auf ihr eigenes Leben. Mit ihrer Erfahrung und ihrem Wissen gelingt es ihr, die verborgene Dynamik des käuflichen Sex aus der Sicht der Prostituierten wie auch des Freiers deutlich werden zu lassen.

Was kostet eine Frau? : Eine Kritik der Prostitution / Hrsg. Feministisches Bündnis Heidelberg. – Aschaffenburg : Alibri, 2020. – 304 S.
ISBN 978-3-86569-317-4

Als in Deutschland Anfang 2002 die Prostitution gesetzlich geregelt und gleichzeitig die Standards in der Arbeits- und Sozialgesetzgebung abgesenkt wurden, kam zu den Motiven der in der Prostitution Tätigen neben der Armut auch die Wahrung erworbener und nun bedrohter Besitzstände. Die Freier mußten nun aber nicht mehr bis ins ferne Asien pilgern, um billig Sexdienstleistungen einzukaufen, Deutschland entwickelte sich seitdem zu einer Drehscheibe des weltweiten Menschenhandels, vorrangig Frauen aus ärmeren Ländern in Europa, Asien und Afrika. Die Verheißung der Freiheit, für die Deutschland in der Welt steht, wird so nicht realisiert. Schaden nehmen nicht nur die betroffenen Frauen sondern auch die Gesellschaft insgesamt, in der männliche Vormachtstellung und Gewalt gegen Frauen unter dem Mantel der Legalität ausgelebt werden und sich dabei gut entwickeln.
Während deutsche Männer sich vor Jahren polnische Frauen noch aus dem gedruckten Katalog aussuchten, steht den Freiern heute ein ständig wechselndes Angebot aus der ganzen Welt offen. Auch wenn der Gesetzgeber seinen Bebel (August) gefressen haben mag und um die konstituierende gesellschaftliche Funktion der Prostitution weiß, so ist doch zu hinterfragen, in welcher Form dies geschehen soll und auf wessen Kosten.
Das Buch aus Heidelberg bietet hier unterschiedlichen Perspektiven Raum.



Pates, Rebecca ; Schmidt, Daniel:
Die Verwaltung der Prostitution : Eine vergleichende Studie am Beispiel deutscher, polnischer und tschechischer Kommunen / Rebecca Pates ; Daniel Schmidt. Unter Mitarb. von Elena Buck. – Bielefeld : Transcript, 2009. – 231 S. : Ill.
ISBN 978-3-8376-1117-5

Prostitution wird häufig als moralisches oder rechtliches Problem diskutiert. Sie ist aber auch eine Herausforderung für die (lokale) Verwaltung: Polizisten bekämpfen Menschenhandel, Gesundheitsämter fürchten um die öffentliche Hygiene, Ordnungsbehörden mahnen Kunden auf dem Straßenstrich ab, Bauämter überwachen die Einrichtung von Bordellen, Vereine betreiben Aufklärung und HIV-Prävention. Auf welches Wissen sie dabei zurückgreifen und wie sie die Subjekte ihres Tuns herstellen - das zeigt diese staatsethnografische Studie erstmals am Beispiel deutscher, polnischer und tschechischer Kommunen.

Die Bücher finden sich in gut sortierten Bibliotheken und im Buchhandel. Weitere Informationen auf Anfrage.